

Beschluss-(Resolutions-)antrag

der ÖVP-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Dr. Michael GORLITZER, Ingrid KOROSEC und Ing. Erol HOLAWATSCH, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 22.04.2024 zu Post 23 der Tagesordnung

betreffend Wiener Informationskampagne zur Maserninfektion

Masern ist eine schwere Infektionskrankheit, die seit Einführung der Masern-Impfung in den 1960er Jahren stark zurückgedrängt werden konnte.

Österreich hat sich gegenüber der WHO dazu verpflichtet, das Ziel der Masernelimination zu verfolgen. Um den dafür notwendigen Gemeinschaftsschutz zu erreichen, sind Durchimpfungsrationen von 95 % mit zwei Dosen eines Lebend-Impfstoffes gegen Masern notwendig.

Idealerweise sollten möglichst viele Kinder bereits im 1. Lebensjahr, jedenfalls aber vor Eintritt in Gemeinschaftseinrichtungen wie z. B. Kinderkrippe oder Kindergarten geimpft werden. Die 1-Jährigen weisen eine Durchimpfungsrate von 82 % für die erste Teilimpfung auf. Bei der zweiten Teilimpfung sinkt die Durchimpfungsrate allerdings auf 45 %. Unter den 1-Jährigen sind 18 %, also 15.500 Kinder, völlig ungeimpft. Auch bei den nachfolgenden Altersgruppen wird die Durchimpfungsrate von 95% verfehlt, damit sind weitere 50.000 Kinder im Alter von 2-9 Jahren nicht geschützt. Masernviren sind hoch kontagiös. Die Basisreproduktionszahl (R_0 -Wert) liegt zwischen 12 und 18. Im Vergleich liegt der R_0 Wert bei Influenza bei 1-2, bei COVID-19 bei 2-4.

Im Frühjahr 2024 kam es zu einem bedenklichen Anstieg der Maserninfektionen - seit Jahresbeginn wurden 374 Masernfälle registriert. Bei 20 von 100 Fällen von Masern treten Komplikationen wie Bronchitis, Mittelohr- oder Lungenentzündung auf. Bei 1-2 Personen von 1.000 Erkrankten kommt es zu einer lebensbedrohlichen Gehirnentzündung. Seltener kann Jahre später ein Gehirnzerfall auftreten, der immer tödlich verläuft. Man nennt diese Spätfolge subakute sklerosierende Panenzephalitis (SSPE). Besonders gefährdet für SSPE sind Kinder, die im ersten Lebensjahr erkranken oder während der Geburt angesteckt werden. Hier erkrankt ein Kind von 600 Masernerkrankten an SSPE.

In einer Welt, die zunehmend durch die Verbreitung von Information und Wissen geprägt ist, bleibt die Aufklärung über eben solche gesundheitlichen Risiken und Präventivmaßnahmen ein kritischer Eckpfeiler für das öffentliche Gesundheitswesen.

Die Durchführung einer zielgerichteten Informationskampagne würde nicht nur das Bewusstsein und das Verständnis der Öffentlichkeit für die Risiken der Masern und die Bedeutung der Impfung erhöhen, sondern auch die Impfraten steigern und somit die Gemeinschaftsimmunität verbessern. Eine solche Kampagne könnte aufklären, entmystifizieren und widerlegbare Argumente gegen die Impfung entkräften, indem sie wissenschaftlich fundierte Informationen bereitstellt.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständigen Stellen der Stadt Wien auf, eine effektive Informationskampagne zum Thema Maserninfektion und sicheren Schutz durch Impfung zu starten. Dabei sollen die Informationen in den geläufigsten Sprachen zur Verfügung stehen und mittels QR-Code einfach auf Mobilgeräte übermittelt werden können.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Ausschuss der Geschäftsgruppe für Soziales, Gesundheit und Sport beantragt.

Wien, 22.04.2024